

COVISS

Das unabhängige Magazin
für Architektur, Kontur und Farbe

- 10 | Steinfarben für Architektur und Renovation
Vom Mineralfarbentraum zur Bauwirklichkeit
- 16 | Tapeten-Innovation mit starker Wirkung
Natürliche und hochwertige Materialisierung
- 20 | Gesundes Innenraumklima
Nachhaltig bauen und renovieren

Gewandelte Natur auf der Leinwand.





10 | Mystisch farbig – Steinfarben für Architektur und Renovation.

Mit dem pulverisierten Stein der Küchenabdeckung gleich auch die Küchenwand gestalten. Die Idee hat Tiefgrund und lässt sich real umsetzen.

16 | Natürlich hochwertig – Tapeten-Innovation mit starker Wirkung.

Dreidimensionaler Effekt. Die Schriftzüge auf der Tapete wurden im Siebdruckverfahren unter Verwendung einer Kunststoffpaste aufgedruckt.

24 | Luftqualität – Putz und Farbe mit gesunden Eigenschaften.

Bauphysikalische Eigenschaften von Putz und Farbe. Kalkputze auf Innenwandoberflächen bauen zum Beispiel Schwefeldioxidkonzentrationen im Raum ab.



Liebe COVISS-Leserinnen und Leser

«Gesunde Innenräume» ist das Schwerpunktthema dieser COVISS-Ausgabe. Aber was bedeutet «gesund»? Wenn ich, objektiv gesehen, gesund bin, oder wenn ich mich subjektiv wohl fühle?

Schon kommt Zweifel auf, ob der «gesunde Innenraum» als solcher überhaupt existiert. Klar gibt es sie: die Messdaten der Innenluft, die Grenzwerte und Normen. Aber was für mich persönlich gesund ist und was nicht, bleibt mit meiner individuellen Geschichte, meinen Erfahrungen, Prägungen, und Erinnerungen untrennbar verbunden. Fühlt sich die eine inmitten von Kunststoffen wohl, schwört der andere auf möglichst natürliche Materialien, die ihm unbeschwertes Atmen überhaupt erst ermöglichen...

Was also ist gesund? Für mich persönlich Authentizität, Wahrhaftigkeit, Ehrlichkeit,

Transparenz. Gewiss: diese Antwort steht für eine Grundlebenshaltung der Einfachheit und Natürlichkeit, steht für transparente und natürliche Formen und Materialien in der gebauten Welt, für Umwelt- und Produktlabels als nützliche Orientierungshilfen für Architekten, Handwerker und Bauherren. Um nichts weniger wirft sie aber auch ein Licht auf modernste Technologien, die es uns ermöglichen, die Kräfte der Natur effizient und verantwortungsbewusst zu nutzen.

Eine gesunde, das heisst differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema Innenraum ist gefordert. COVISS fördert sie. Deshalb lesen Sie ja das Magazin – und leben gesund damit.

Gregor Eigensatz

Impressum 6/2009, Oktober 2009

COVISS

Das unabhängige Magazin für Architektur, Kontur und Farbe

6. Jahrgang, 8 Ausgaben im Jahr

Auflage

10'000 Expl. (Gesamtauflage)

Herausgeber

Eigensatz Verlags GmbH, Stadthofstrasse 3, 6004 Luzern

Direktion

Gregor Eigensatz
eigensatz@coviss.ch

Konzept/Redaktion/Marketing

Gregor Eigensatz (Verleger und Chefredaktor)
Herbert Steiner (stv. Redaktionsleiter)
Donato Fisch (Verlag)
Stephan Egli (Marketing)

Gestaltung/Realisation

SE IMPULS I, Full-Service-Agentur für Marketing und Kommunikation, Dorfplatz 5, 6045 Meggen, www.seimpuls.ch, info@seimpuls.ch, Telefon 041 378 00 25, Telefax 041 378 00 26

Bildbearbeitung/Lithografie

Xen-on Repro Litho, Repro-/Lithografie, Postfach 15112, 6000 Luzern 15, www.xen-on.ch, info@xen-on.ch, Telefon 041 377 04 25

Druck/Ausrüstung

Ostschweiz Druck, Hofstetstrasse 14, 9300 Wittenbach

Redaktionsadresse

COVISS, Redaktion und Verlag, Stadthofstrasse 3, CH-6004 Luzern, Telefon 041 675 27 31, Telefax 041 675 27 13, info@coviss.ch, www.coviss.ch

Anzeigen

COVISS, Stadthofstrasse 3, CH-6004 Luzern, Telefon 041 675 27 31, Telefax 041 675 27 13, info@coviss.ch, www.coviss.ch

Abonnemente und Adressänderungen

COVISS, Stadthofstrasse 3, CH-6004 Luzern, Telefon 041 675 27 31, Telefax 041 675 27 13, info@coviss.ch, www.coviss.ch, PC 60-469245-2, Jahresabonnement: Fr. 98.-, Einzelnummer Fr. 14.-, Ausland: Fr. 142.- (Preise exkl. MwSt.)

Hinweis

COVISS ist das Oberflächenmagazin mit Tiefenperspektive. Das Magazin versteht sich als unabhängiges Diskussionsforum und als Brückenbauer in der Baubranche, insbesondere für Handwerker, Architekten, Innenarchitekten, Gestalterinnen und Gestalter, Bauherren. In COVISS kommen auch Meinungen zum Wort, die nicht in jedem Fall der Haltung von COVISS entsprechen.

Copyright

Nachdruck möglich nach Benachrichtigung der Redaktion und mit Quellenangabe und Belegexemplar an die Redaktion.

Nächste Ausgabe 6. November 2009, Insertionsschluss 22. Oktober 2009

Massige Steine erscheinen mystisch farbig
Steinfarben für Architektur und Renovation



Mit dem pulverisierten Stein der ausgewählten Küchenabdeckung gleich auch die Küchenwand gestalten? Oder mit dem Pulver jenes Gesteinsmaterials, auf dem ich zuhause bin und zu dem ich eine innere Beziehung habe, die eigenen vier Wände streichen? Die Idee ist bestechend – und seit Urs A. Furrer unterwegs ist, die Schweiz zu pulverisieren, real umsetzbar.

Wie schnell wächst eine persönliche, innere Beziehung zu einer Landschaft heran, die einem im Urlaub lieb geworden ist, oder zum besonderen Platz, auf dem man sein persönliches Zuhause aufgebaut hat? Vielleicht hält man die Urlaubserinnerung mit einem ausgewählten Stein fest, den man nach Hause getragen und jetzt im Bücherregal aufgestellt hat? Oder man verwendet für Boden und Wände seines Eigenheims

die Erde, die in der Region vorkommt, baut also mit Lehm, setzt auf dessen spezifische Farbigkeit und Aussagekraft. Oder aber man träumt davon, wie schön es doch wäre, man könnte seine eigenen vier Wände mit einer Farbe aus den im Urlaub ans Herz gewachsenen Mineralien oder aus Steinen seines Wohnortes und ausgewählten Lebensraumes streichen...

Von groben Steinen sanft berührt

Urs A. Furrers mineralische Leidenschaft begann in den Bündner Bergen. Der im Prättigau lebende Künstler spürte in seinem gebirgigen Wohn- und Lebensraum Gesteinsbrocken auf, wählte sie aus, sammelte sie von Hand ein und buckelte sie nach Hause. Über Tage, Wochen, Monate, Jahre. Mit einem speziellen Verfahren verarbeitete er die massigen Steine in kleine Mengen feinsten Pulvers. 50 Gramm, 100 oder 200 Gramm, ein Kilo-

gramm. Selten mehr. Aber erfüllt von den wuchtigen, Jahrmillionen alten Energien ihrer Herkunfts-Gesteinsschichten. Urs A. Furrer hatte es nämlich zu seiner Passion gemacht, Graubündens Berge zu pulverisieren und daraus spezielle Farbpigmente zu erzeugen, die er dann mit dem Luftpinsel in feinsten Verteilung zum Leuchten bringt. Denn Urs A. Furrer war auf der Suche nach echten und ganz neuartigen Kostbarkeiten unter den Mineralfarben – und hat sie unter kundiger Anleitung von Mineralienkenner Andi Triet gefunden, findet sie immer wieder neu: Unwiederholbare Naturfarbtöne mit enormer Echtheits-Ausstrahlung für seine eigene Kunst, für sich und andere Kunstschaffende mit ähnlichem Authentizitäts- und Wahrheitsanspruch.

Furrers Inspiration ist die Natur mit ihren Geheimnissen, ihrem Werden und Vergehen, einem Urzyklus, dem sich auch der

Mensch nicht entziehen kann. Denn, ob wir es uns bewusst sind oder nicht: Die Mineralien oder zumindest ihre Bausteine kommen auch in unserem Körper vor... Als bewusster Mensch und als Kunstschaffender ergründet Urs A. Furrer die Form der Natur und geht der Frage nach, auf welcher Farbe er lebt. Echt und ehrlich wie die Steine sind denn auch die Pigmente selbst, die von Urs A. Furrer sorgfältig ausgewählten und pulverisierten Steine. Diesen entlockt der Kunstschaffende ihre Farben: Sanftgrüne Nephrit-Jade, grauer Schiefer, roter Radiolarit – Graubündens massige Steine erscheinen mystisch farbig! Die so entstandenen 107 verschiedenen Farben bilden Furrers Steinfarbenalphabet. Aus Graubünden tönen 45 Farbklänge.

Alpengesteine als Farbpigment

Im Gebirge aufgespürt, handverlesen und mit einem Spezialverfahren pulverisiert.

Jeder Berg, jeder Fels hat Ausstrahlung, beherbergt Jahrtausende alte Mineralien von grosser Schönheit und Kraft: Rhodonit, Parsettensit, Serpentin, Nephrit-Jade, Lapislazuli... Naturfarbtöne mit enormer Echtheits-Ausstrahlung. Grundlage für Farben, die es noch nie gab, für Farben mit der Energie ganzer Erdzeitalter.

Neue Töne und exklusive Stilelemente

Verschollene, historische Farbnuancen für Restauratoren. Einzigartige Naturfarbtöne für Architektur und Innenarchitektur. Stilelemente für Design und Heim. Farbtöne auf der Basis individuell gesammelter Gesteine einer gewissen Region, vom ausgewählten Gestein einer spezifischen Küchenabdeckung für den Farbanstrich in der Küche, vom Material eines Badezimmerbodens aus Naturstein für den passenden natürlichen Farbanstrich im Badezimmer... Je nach Wunsch, je nach Bedürfnis und Vorliebe.

Kontakt/Bestellungen

Urs A. Furrer, Pigmentmanufaktur, Mineralfarbenkonzepte und Ausführungen, 7240 Küblis, Telefon 081 332 33 70, furrer@urs-a-furrer.ch, www.urs-a-furrer.ch, www.art-depot.ch

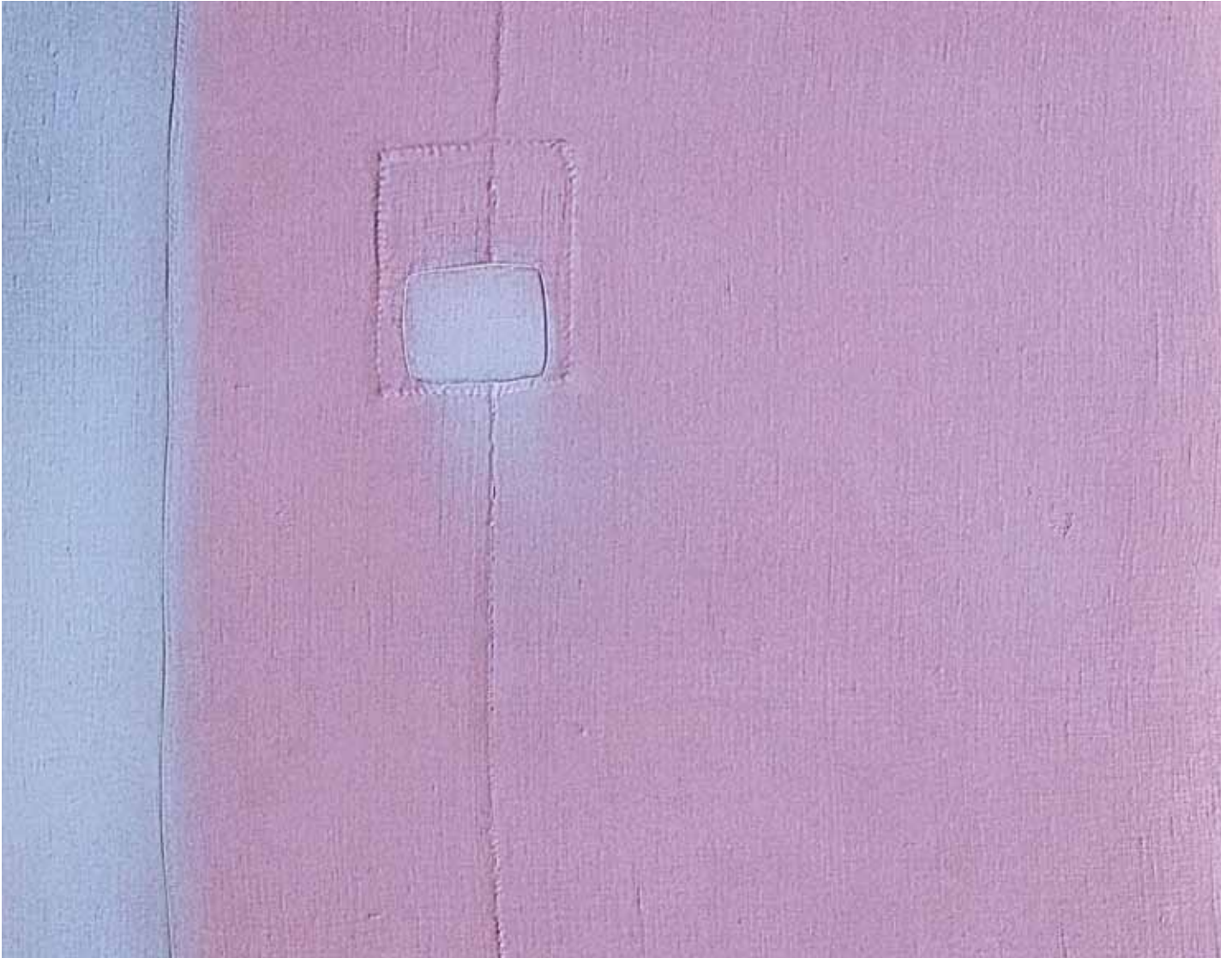
Vom Mineralfarbentraum zur Bauwirklichkeit

Diesem vorerst auf rein künstlerische Ziele ausgerichteten Schaffen folgte dann aber ein neues Bedürfnis und Arbeitsfeld: Verschollene, historische Farbtöne sollen für Restauratoren, exklusive Naturfarben für Architekten und Innenarchitekten, farbliche Stilelemente für Designerinnen und Designer zugänglich gemacht werden. Mittlerweile liegt ein neuartiges und exklusives Pigmentsortiment vor, das von grenzenloser Hingabe, grossem Fachwissen, zahllosen Experimenten und reicher Kenntnis der Bündner Mineralien und

der Schweizer Gesteine im Allgemeinen zeugt. Und damit Urs A. Furrers Gesteins-Farbpigmente zuletzt auch wirklich als zu verarbeitende Farbe angewendet werden können, ohne dass Abstriche an der mineralischen Leuchtkraft der naturechten Steinpigmente in Kauf genommen werden müssten, suchte und fand dieser Rat und Unterstützung bei einem bekannten Hersteller von mit Wasserglas gebundenen Mineralfarben.*

Nun liegen sie vor beziehungsweise können nach Wunsch mit individuell ausgesuchten Steinen hergestellt werden: die 100 Prozent echten Gesteinsfarben von Gesteinsfarben-Produzent Urs A. Furrer. Wer die Farbtöne, die Farbnuancen und das Farbleuchten der pulverisierten Gesteinsbrocken sieht, spürt auch deren rücksichtsvollen, naturverbundenen Verarbeiter und etwas von dessen Schaffensgeheimnis: Hin-





schauen, aufnehmen, verdichten, das Wesentliche andeuten, das Menschen im Innersten berührt...

Etwas Besonderes geht von diesen Gesteinsfarben aus. Tiefe Schichten der Erde sprechen zu tiefen Schichten im Menschen. Diese Farben berühren, lösen Emotionen aus, haben Wert. ■

Text: Gregor Eigensatz

Bilder: Bea Weinmann

* Seit dem späten Mittelalter verstand man es, Quarz auch zu Wasserglas zu schmelzen, fand aber wohl keine rechte Verwendung dafür. Die Wassergläser haben die spezifische Eigenschaft, wasserlöslich zu sein. Es gibt Natrium-, Kalium- und Lithiumwasserglas. Als Bindemittel für Putze und Farben eignet sich nur das Kaliumwasserglas, auch Kaliumsilikat genannt. Farben und Putze, die so gebunden

sind, nennt man Silikatfarben bzw. Silikatputze. Adolf Wilhelm Keim, Forscher und Handwerker aus München und Wegbereiter der Silikattechnik (Wasserglas-technik), prägte den Begriff der Mineralfarbe für Kaliwasserglas gebundene Farben. Mit der Patentierung seiner Keim'schen Mineralfarben im Jahre 1878 verhalf er dem Kaliwasserglas als Bindemittel für Farben und Putze zum Durchbruch. Quelle: Keimfarben AG

«Als es mir auch nach unzähligen Mischversuchen einfach nicht gelingen wollte, den Farbton des Bündner Schiefers mit Acrylfarben auf der Leinwand zu imitieren, begann ich, echte Schieferstücke zu verpulvern und damit zu malen. So fand ich die authentische Farbe, die einzig richtige, die stimmte.»



Urs A. Furrer nutzt die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten der modernen Zeit – von der klassischen Malerei auf Leinwand bis zum Digitaldruck und der Onlinedarstellung auf dem Internet. Doch die Botschaften zielen auf Zeitloses, also auf das Wesentliche. Seine Bilder sollen nicht nur wirken, sondern bewirken. Gleiches gilt für die von ihm zur Verfügung gestellten Farben aus pulverisierten Steinen.